



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE

13. - 20. August 2017

DER
GRIFF
NACH DEN
STERNEN

Bruckners Fünfte

PROGRAMM



Ö1 KLASSIK-TREFFPUNKT • EINTRITT FREI

Samstag, 12.8.2017, 10.00 Uhr / Altomonte-Saal

Live aus dem Chorherrenstift St. Florian

Ö1-Moderation: Dr. Otto Brusatti

ERÖFFNUNGSKONZERT – „Festgala 20 Jahre

St. Florianer Brucknertage“ • PREISE € 45,- / 35,- / 25,-

Sonntag, 13.8.2017, 20.00 Uhr / Marmorsaal

J. Haydn: Ouvertüre zur Oper L'Isola disabitata

W. A. Mozart: Violinkonzert G-Dur KV 216

W. A. Mozart: „Jupiter-Symphonie“ C-Dur KV 551

Altomonte Orchester

Teresa Wakolbinger, *Violine* (Junge Talente Oö)

Leitung: Matthias Giesen

Laudatio: Prof. Dr. Clemens Hellsberg

CELLO & KLAVIER

„Zeitbilder der Jahrhundertwende“

EINHEITSPREIS € 30,-

Montag, 14.8.2017, 20.00 Uhr / Sala terrena

R. Strauss: Sonate für Cello und Klavier

M. Reger: Sonate für Cello und Klavier Nr. 2

g-Moll op. 28

S. Rachmaninov: Sonate für Cello und Klavier

g-Moll op. 19

Thomas Wall, *Cello*

Edouard Oganessian, *Klavier*

PONTIFIKALAMT • EINTRITT FREI

Dienstag, 15.8.2017, 10.00 Uhr / Stiftsbasilika

Werke von A. Bruckner, J. Haydn, W. A. Mozart

Streicher des Altomonte Orchester

Andrea Wögerer, *Sopran*

Gerda Lischka, *Alt*

Markus Miesenberger, *Tenor*

Markus Schulz, *Bass*

Orgel und Leitung: Andreas Etlinger

CHORKONZERT „Genesis Vocalis“ • EINHEITSPREIS € 30,-

Dienstag, 15.8.2017, 20.00 Uhr

Stiftsbasilika mit *Lichtinstallationen*

Werke von C. Orff, A. Bruckner, S. D. Sandström,

G. Ligeti, G. Holst, J. Tavener, Joh. Brahms

Wiener Kammerchor

Sprecher: Bischof Dr. Manfred Scheuer

Leitung: Michael Grohotolsky

III. BRUCKNER-ORGELNACHT • EINHEITSPREIS € 30,-

Mittwoch, 16.8.2017, 20.00 Uhr / Stiftsbasilika

Visualisierung • Orgelbar

A. Bruckner: Symphonie Nr. V B-Dur

Transkription für Orgel von M. Giesen, Uraufführung

Matthias Giesen, St. Florian

Werke von J. S. Bach, M. Dupré, O. Messiaen und

Improvisationen

Michał Markuszewski, Warschau

Werke von J. S. Bach, R. Schumann, Ch. Camilleri

und J. Aquilina

John Aquilina, Malta

PROGRAMM

KLAVIERABEND „Das B-A-C-H Projekt“

EINHEITSPREIS € 30,-

Donnerstag, 17.8.2017, 20.00 Uhr / Sala terrena
Werke von J. S. Bach, D. Schostakowitsch, F. Chopin
Dora Deliyska, *Klavier*

SYMPOSION „Bruckner-Dimensionen“ • EINTRITT FREI

Freitag, 18.8.2017, 14.00 Uhr / Altomonte-Saal
Vorträge und Diskussionen mit
Prof. Dr. Hans-Joachim Hinrichsen/Zürich,
Prof. Dr. Ferdinand Reisinger/St. Florian und
Dr. Andrea Harrandt/Wien

SYMPHONIEKONZERT „Die Fünfte“

PREISE € 60,- / 50,- / 35,-

Freitag, 18.8.2017, 20.00 Uhr / Stiftsbasilika
A. Bruckner: Symphonie Nr. V B-Dur
Altomonte Orchester
Leitung: Rémy Ballot

MUSIKTHEATER

„Anton greift nach den Sternen“

EINHEITSPREIS € 5,- (AB DEM 3. KIND GRATIS)

Samstag, 19.8.2017, 11.00 und 15.00 Uhr
Bibliothekskeller
Musiktheater von Kindern – für Kinder
Nach einer Idee von Victoria Wall
Mit dem Pappalatur Chor
Regie: Victoria Wall, Theresa Gangl
Komponistin: Irene Malizia

JAZZKONZERT „Bruckner V. improvised“

EINHEITSPREIS € 30,-

Samstag, 19.8.2017, 20.00 Uhr / Altes Kino
The Temporary Art Orchestra
Leitung: Thomas Mandel

BRUCKNER-FRÜHSCHOPPEN • EINTRITT FREI

Sonntag, 20.8.2017, 10.00 Uhr / Gasthof Wimhofer
Musik aus Bruckners Zeit
Florianer Musikverein
Moderation: Joschi Auer
Leitung: Franz Falkner

LEUCHTEN KANN KLINGEN

DIE ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE

Jahr für Jahr erklingen die St. Florianer Brucknertage – im satten Licht des Sommers, inmitten der fruchtbaren Landschaft des Alpenvorlandes. Das kleine, feine Festival hat sich im sommerlichen Klassikreigen vom regionalen Geheimtipp zum international besuchten Ereignis entwickelt.

Nirgendwo sonst lassen sich Bruckner und seine Musik so intensiv erleben wie in St. Florian im Rahmen der Brucknertage. Das Konzept ist einzigartig – die Verbindung von Bruckner, seiner Musik und „seinem“ Stift, dem Ort, der ihm zeit seines Lebens spirituelle und musikalische Heimat war. Diese innige Kombination lässt Besucher die Brucknersche Welt mit allen Sinnen genießen.

Hinter den St. Florianer Brucknertagen steht der gleichnamige Verein, bestehend aus einer Handvoll EnthusiastInnen, die – von Bruckner beseelt – es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Menschen einen unmittelbaren Zugang zu Bruckners Schaffen zu ermöglichen.



AUS DER ZEIT GEFALLEN

DAS STIFT ST. FLORIAN

64 Jahre lang haben berühmte Baumeister einst an dem barocken Stift gebaut. Wer heute das massive Tor durchschreitet, begibt sich auf eine beeindruckende Zeitreise in ein über Jahrhunderte nahezu unverändertes Ambiente. Diese Umgebung hat auch Anton Bruckner geprägt, der als Junge in die Obhut der Augustiner Chorherren und der St. Florianer Sängerknaben gekommen war.

Anstelle der engen Wohnung in der Dorfschule Ansfelden rückte die monumentale Architektur des Stifts. Hier hat Anton Bruckner seine Wurzeln erhalten: den Glauben und die Musik. Zeitlebens kehrte er jeden Sommer hierher zurück, um Kraft zu schöpfen und zu komponieren. Nach seinem Tod 1896 wurde Bruckner auf seinen Wunsch hin unter „seiner“ Orgel begraben.

Wer in das Stift kommt, taucht ein in die weiträumigen Klangwelten des großen Organisten und Symphonikers. Es gibt wohl keinen besseren Ort, um die Hektik unserer Zeit und die Ebenen des eigenen Alltags hinter sich zu lassen, als das Stift hoch über dem Ipftal, an einem warmen Spätsommerabend, während der St. Florianer Brucknertage.





DIE FREUDVOLLE ERSCHÜTTERUNG

DIE MUSIK DER ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE

Bruckner klingt dort am schönsten, wo er lange Jahre gewirkt hat: in der Basilika des Stiftes St. Florian. Dort hat er seine Orgelkunst erlernt und verfeinert. Die großzügige Architektur des Stiftes hat ihn und seine mehrdimensionale, weitläufige Musik geprägt, vor allem seine späteren, musikhistorisch „revolutionären“ Symphonien. Mit diesen hat Bruckner die Tür zur Musik des 20. Jahrhunderts weit geöffnet.

Die St. Florianer Brucknertage stellen Jahr für Jahr eine Symphonie Bruckners in den Mittelpunkt. Wer sich darauf einlässt, spürt: Bruckners Musik berührt einen im Innersten. In der Festivalwoche werden die Besucher aus den unterschiedlichsten Perspektiven an das jeweilige symphonische Werk herangeführt. Zentrale Stationen auf dieser Reise sind das musikalische Experiment – ganz im Sinne Bruckners – und die Förderung junger, heimischer Künstler.

So mannigfaltig und so intensiv das Programm jedes Jahr ist – im Finale erfolgt das große Aufatmen: Bruckners Werke sind, so sehnsüchtig sie auch klingen, gegen Ende hin immer sehr erbauend. Denn am Ende, und davon war Bruckner selbst zutiefst überzeugt, folgt immer die Erlösung.

VOM TRAUM ZUR WIRKLICHKEIT

20 JAHRE ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE

„Es gibt sie selten, aber doch: Visionen, die bereits im Moment ihrer Realisierung so selbstverständlich erscheinen, dass sie umgehend als geistiger „Allgemeinbesitz“ empfunden werden. Nicht zuletzt unter dem Einfluss des geistigen Mentors Sergiu Celibidache, seinerseits ein Monolith im internationalen Musikleben (oder, um es im Sinne des nonkonformistischen Maestros zu sagen: im heutigen Musikgetriebe) verfestigte sich in einer Gruppe gleichgesinnter St. Florianer Musiker die Vision eines Musikfestivals, das jährlich im Augustiner Chorherrenstift St. Florian, Anton Bruckners geistiger Heimat und letzter Ruhestätte veranstaltet werden sollte. Die Umsetzung dieses Traumes von einer einzigartigen Einheit von Ort, Komponist und Werk erfolgte 1997 durch das Festival „St. Florianer Brucknertage“, als dessen Gründer Klaus Laczika bis heute und seit 2004 gemeinsam mit Matthias Giesen als musikalischer Leiter fungiert.

Ich habe Bruckners Symphonien mit vielen der bedeutendsten Dirigenten in vielen der besten Konzertsäle der Welt gespielt; aber die Spiritualität im Werk des oberösterreichischen Meisters kommt nirgendwo in solcher Transzendenz zum Ausdruck wie im 1071 gegründeten und ab 1686 von Carlo Antonio Carlone und Jacob Prandtauer zu voll-



deter Schönheit ausgebautem Stift St. Florian. Ich durfte in diesem Raum dreimal Bruckners „Achte“ spielen und es war faszinierend, dieses Werk nicht nur unter ganz anderen akustischen Bedingungen, sondern an seinem eigentlichen „Bestimmungsort“ zu erleben, welcher der thematischen und konzeptionellen Weiträumigkeit und überwältigenden Großzügigkeit Bruckner'scher Symphonien adäquat ist. Diese bleibenden Eindrücke erfuhren noch eine Steigerung: Seit einigen Jahren habe ich das Privileg, symphonische Aufführungen im Rahmen der „St. Florianer Brucknertage“ auf der Empore der Basilika hören zu können, wodurch sich das Raum Erlebnis mit dem Bewusstsein verbindet, unmittelbar vor der berühmten Orgel zu sitzen, an der Anton Bruckner unzählige Stunden vollbrachte – zweifellos eine ideale Möglichkeit, dem Komponisten näherzukommen, der durch den extremen Kontrast zwischen persönlichem Erscheinungsbild und einer sämtliche Zeitgenossen (mit Ausnahme Wagners) überragenden, an die Zweite Wiener Schule gemahnenden Kühnheit seines Werkes ein singuläres Phänomen der Musikgeschichte bleibt.

Bruckner näherkommen: „Unsere Vision war und ist es, das intensive Erleben dieser Musik, die sich nicht



jedem leicht erschließt, zu ermöglichen und Nachwuchstalente zu fördern“, definiert das seit 20 Jahren ehrenamtliche tätige Team die Ziele des Festivals, das längst enorme Resonanz bei Publikum, Presse und Sponsoren findet.

„Wir möchten unsere Besucherinnen und Besucher zu einer aktiven Auseinandersetzung mit den Schaffen Bruckners ermutigen und zudem, zum Beispiel mit Jazzversionen, eine Brücke zur modernen Musik schlagen. Diese Auseinandersetzung erreichen wir nicht nur durch hochkarätige Konzerte, sondern auch durch Symposien und Vorträge. Wie Bruckner selbst zeitlebens bestrebt war, junge Menschen in ihrem Erleben von Musik, zu unterstützen, ist die Förderung von Nachwuchstalenten auch hier ein weiteres wichtiges Standbein.“ Dass dies ebenfalls gelungen ist, beweisen die von Rémy Ballot geleiteten Aufführungen des Oberösterreichischen Jugendsinfonieorchesters Oberösterreich und des 1996 in St. Florian gegründeten Altomonte Orchesters ebenso wie deren mittlerweile mehrfach preisgekrönte Live-Mitschnitte.“

Aus den Memoiren von Herrn Prof. Clemens Hellsberg, dem langjährigen Vorstand der Wiener Philharmoniker, Kapitel „Mondgestein. Anton Bruckner“.

Wir haben 1997 demütig begonnen: Mit einem „Bruckner-Erlebnis-Nachmittag“, also mit Bruckners Lieblingsgericht „G’sechltes mit Kraut und Knödeln“ im Stiftskeller, mit dem seither jährlich rituellen Einführungsvortrag in die Symphonie und mit dem Konzert in der Basilika. Von 1997 bis 2007 aufseherregend, revolutionär und somit kontroversiell attraktiv vom European Philharmonic Orchestra unter Peter Jan Marthé gestaltet, in den Anfängen bis zur späteren „Brucknertage“-Vereinsgründung 2006 logistisch souverän vom Tourismusverband St. Florian unter Frau Mag. Pichler gemanagt.

Sehr bald entstand das bis heute prägende Konzept, die mittlerweile eine ganze Woche umfassenden Konzerte thematisch um ein jährliches Zentralwerk zu gruppieren. In Folge musizierte das Altomonte Orchester unter Matthias Giesen die großen geistlichen Werke und seit 2011 ist Rémy Ballot ständiger Dirigent des die Woche beschließenden und krönenden Symphoniekonzertes mit den o. a. Orchestern OÖJSO und Altomonte Orchester St. Florian.

Seit 2013 wurde jeder CD-Live-Mitschnitt mit höchsten europäischen und internationalen Plattenpreisen ausgezeichnet, 2016 sogar für den „Klassik-Grammy“ (= den „Oscar“ der klassischen Musik) nominiert. Der Klang unserer „Heimorchester“ unter Rémy Ballot in der akustisch durchaus schwierigen Basilika (bis zu 6 Sekunden Nachhallzeit sind eine einzigartige Herausforderung an Orchester und Dirigent) wird in internationalen Rezensionen mit demjenigen der Wiener und Berliner Philharmoniker auf Augenhöhe verglichen.

Dem Spirit Bruckners verbunden, ist die „Revolution des klassischen Festival-Mainstreams“ ein fortwährendes Anliegen unseres Teams. Orchester und Maestro Ballot erarbeiten ungewohnte und mutige neue interpretatorische Annäherungen an die Symphonie, der musikgeschichtlich erste komplette Bruckner-Symphonie-Zyklus aus der Basilika St. Florian hat nunmehr seine Mitte erreicht.

Die gemeinsame „Revoluzzer-Kreativität“ unseres Teams samt gelebtem programmatischem „Rock'n' Roll-Style“ (Meister Bruckner liebt dies, wir spüren es ständig, sein Mit-Uns-Sein verleiht uns Kraft und Mut ...) kreiert jährlich neue Konzertformen an neuen Konzertorten im Stift und abendliche musikalische Konzertreisen durch das Stift: die jährliche Orgelnacht, die Partitenreise, Jazzwanderungen an viele Locations. Zeitgenössische und moderne Bearbeitungen des jährlichen Zentralwerkes mit weltberühmten Gästen und jungen hochbegabten Künstlern, jährliche kompositorische Auftragswerke, allgemein verständliche Symposien über Bruckner u. v. m. bewirken den Rest des zunächst unerwarteten, doch nunmehr unbestreitbaren Erfolges.

Ein seit Jahren zur glücklichen Familie gewordenenes lokales und internationales Stammpublikum (3000 Gäste, 400 Übernachtungen, 100 % Auslastung in der toskanisch-sommerlichen Woche) sind die wahre Belohnung unserer aus Liebe zu Bruckner motivierten Anstrengungen. Aus dem „Gallischen Dorf“ ist somit laut US-Bruckner-Society und dem international richtungsweisenden Londoner „Bruckner-Journal“ der jährliche „Bruckner-Gipfel- und -mittelpunkt, das weltweit wichtigste Ereignis jedes Bruckner-Jahres“ geworden, welcher – so die schriftlichen Zeugnisse unserer (z. T. musikalisch auch sehr prominenten) Gäste – ein richtungsweisendes neues



musikalisches und persönliches Bruckner-Bild kreiert habe. Oft befragt, warum wir alle ehrenamtlich jedes Jahr aus purer Begeisterung diese Mühen auf uns nehmen, fällt allen Mitgliedern unserer aus Fachleuten aller Sparten gemischten „Brucknertage-Combo“ meist nur eine einzige idente Antwort und somit Begründung ein: „Um Meister Bruckner Freude zu bereiten! Dies ist mehr als genug Ehre, Freude und Lohn für uns alle.“

Und Anton Bruckner selbst revanchiert sich – wie es seinem Charakter entspricht – stets redlich bei seinen Freunden: Fünf Tage kurzes Regenwetter in zwanzig Jahren Brucknertage-Woche sind keine meteorologische Statistik, sondern ein unverkennbares Zeichen einer uns wohlwollend schützenden Meisterhand.

Klaus Laczika

*Don't worry ...
... wir bauen auch
für Kultur.*



HABAU GROUP – ein internationaler
Komplettanbieter in den Geschäftsbereichen
Hochbau, Tiefbau, Fertigteiltbau, Pipeline-
bau, Untertagebau und Stahl-/Anlagenbau.

A-4320 Perg, Greiner Straße 63
+43 (0) 7262 / 555-0
www.habau.com

Welche Anforderung Sie auch haben:
Wir bauen es. Seit über 100 Jahren.



20 JAHRE

ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE

Die Brucknertage feiern dieses Jahr unter dem Motto „Der Griff nach den Sternen“ ihr 20-jähriges Bestehen. In diesen zwei Jahrzehnten hat sich dieses Festival nicht nur für Bruckner Liebhaber zu einem fixen musikalischen Magnet etablieren können. Mit einem ausgewogenen Programm versuchen die Brucknertage, die Werke des Genius loci auf vielfältige Weise zu vermitteln. Hochkarätige Darbietungen öffnen den weiten Horizont seiner Kompositionswelt. Mit der Fokussierung auf die Werke Anton Bruckners an einem seiner Schaffensorte haben die Brucknertage einen wesentlichen Beitrag zur Wahrnehmung des bedeutendsten oberösterreichischen Komponisten geleistet. Sie sind ein Aushängeschild unseres Kulturlandes Oberösterreich.

Mein besonderer Dank im Jubiläumsjahr gilt allen am Gelingen dieses Festivals Beteiligten, allen voran Propst Johannes Holzinger sowie den künstlerischen Leitern Matthias Giesen und Klaus Laczika für ihr vorausschauendes Agieren und ihren Beitrag zur kulturellen Identität unseres Bundeslandes. Allen Besucherinnen und Besuchern im Jubiläumsjahr wünsche ich unvergleichliche Stunden mit der Musik Anton Bruckners.

MAG. THOMAS STELZER

Landeshauptmann

“Warum es Familien gibt, die uns seit Generationen vertrauen?”

Weil Beziehungen für uns die wertvollste Investition sind. Außerdem finden sie in unserem Portfolio die wichtigsten Vermögenswerte: Sicherheit, Vertrauen und Erfahrung.”

Franz Witt-Döring,
Vorstandsvorsitzender der Schoellerbank



www.schoellerbank.at



Investieren statt
Spekulieren.



EIN FANTASTISCHER KULTURGENUSS

Zum Jubiläum „20 Jahre Brucknertage“ in St. Florian darf ich vorweg ganz herzlich gratulieren und im Namen der Marktgemeinde St. Florian ein Danke an die Initiatoren und Organisatoren dieser großartigen Kulturveranstaltung aussprechen.

Bruckners Fünfte – ein ganz herausragendes Werk – steht heuer im Mittelpunkt und lässt wieder höchsten Kunstgenuss erwarten.

Unsere Gäste, aber auch die Florianerinnen und Florianer werden diese Tage der Musik im schönen Ambiente des Stiftes St. Florian genießen und ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern unvergessliche Eindrücke bei den Brucknertagen 2017.

Ihr

ROBERT ZEITLINGER

Bürgermeister von St. Florian

Kultur elektrisiert.

Die Energie AG Oberösterreich ist sich als starkes regional verankertes Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützen wir auch vielfältige kulturelle Aktivitäten in unserem Land. Denn Kultur elektrisiert die Menschen, schafft Identität und bietet Begeisterung.
www.energieag.at

ENERGIE AG
 Oberösterreich

Wir denken an morgen

www.energieag.at



HERZLICH WILLKOMMEN IM STIFT ST. FLORIAN!

Zum 20. Mal finden heuer im Stift St. Florian die „Brucknertage“ statt. Wenn Sie kommen, können Sie sich davon überzeugen, wie durch eine kleine Gruppe Begeisterter etwas entstehen konnte, das nach zwei Jahrzehnten bereits Kreise bis nach Übersee zieht. Der Verein und seine Protagonisten sehen jedoch in diesem Jubiläum kein Polster zum Ausruhen, sondern der Eifer und die Begeisterung sind immer neuer Anreiz, dem Publikum hochwertige Erfahrungen von Musik, wie sie an einem besonderen Ort erklingt, zu ermöglichen. So sammeln sich auch heuer wieder im „Altomonte Orchester“ MusikerInnen aus vielen Ländern, in ihrer Mitte viele Jugendliche, die in dieser Woche ein Programm einstudieren, das große Erlebnisse verspricht. Auch beim Eröffnungskonzert wird wieder eine junge Künstlerin das Solo in einem Violinkonzert bestreiten. Musik, ob symphonisch, beim Gottesdienst oder von der Orgel gespielt, bildet das Rückgrat dieser besonderen Tage. Auch unser Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer wird an einem Abend Texte aus der Heiligen Schrift zu Gehör bringen. Der Konvent des Stiftes wünscht Ihnen tiefe Erfahrungen in St. Florian, die Ihre Seele leben und atmen lassen!

+ J. Holzinger

JOHANNES HOLZINGER

Propst des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian

Ö1 gehört gehört.

Wir ver-
schlafen
ein
Drittel
unseres
Lebens.



Ö1 CLUB

Ö1 Club-Mitglieder nützen den Tag und genießen den Abend.

Mit ermäßigtem Eintritt zu mehr als 20.000 Kulturveranstaltungen, dem Ö1 Magazin »gehört«, einer kostenlosen Kreditkarte u. v. m. Anmeldung auf oe1.ORF.at

ORF WIE WIR.



LIEBE BRUCKNER-FREUNDE!

Mit großer Freude und Dankbarkeit blicken die St. Florianer Brucknertage in diesem Jahr auf 20 erfolgreiche Jahre zurück. Viele KünstlerInnen und Gäste waren in diesen Jahren bei uns, haben großartige Aufführungen und Werke hinterlassen und dem Genius Loci in produktiver Weise ein Hördenkmal hinterlassen. Die Zusammenschau von Aufführungstraditionen und immer wieder Neuem hat die Brucknertage zu einem einzigartigen Festival in der oberösterreichischen Kulturlandschaft werden lassen. Das wollen wir besonders beim Galakonzert der Eröffnung feiern.

„Der Griff nach den Sternen“ führt uns heuer zu Bruckners kontrapunktischem Gipfelwerk, seiner Fünften, jenem gewaltigen Werk, welche uns in höchste Höhen der symphonischen Kunst führt.

Wir wünschen allen unseren Gästen eine erlebnisreiche kulturelle Gipfelwoche. Lassen Sie sich begeistern von unserem vielfältigen Programm rund um dieses grandiose Meisterwerk.

KLAUS LACZIKA

MATTHIAS GIESEN

Künstlerische Leiter der St. Florianer Brucknertage

GALAKONZERT ZUR ERÖFFNUNG

SONNTAG, 13. AUGUST 2017

20.00 Uhr / Marmorsaal / PREISE € 45,- / 35,- / 25,-

Altomonte Orchester

Teresa Wakolbinger (Junge Talente OÖ), *Violine*

Leitung: Matthias Giesen

Laudatio: Prof. Dr. Clemens Hellsberg

PROGRAMM

J. Haydn *Ouvertüre zur Oper „L'Isola
(1732-1809) disabitata“ (Die unbewohnte Insel)*
*Largo – Vivace assai – Allegretto –
Vivace*

Laudatio

W. A. Mozart *Violinkonzert G-Dur KV 216*
(1756-1791) *I. Allegro*
II. Adagio
III. Rondeau Allegro

Pause

W. A. Mozart *Symphonie Nr. 41 C-Dur KV 551*
(1756-1791) (*„Jupiter-Symphonie“*)
I. Allegro vivace
II. Andante Cantabile
III. Menuetto. Allegretto
IV. Molto Allegro



Eröffnet wird das Festival als Galakonzert mit einem bewusst sehr klassischen Programm, es beginnt mit einer dramatischen Ouvertüre „Papa Haydns“, wie der große Wiener Klassiker liebevoll von seinen jüngeren Zeitgenossen genannt wurde. Nachdem sich der Vorhang für die Woche geöffnet hat, ist Platz für die Festrede: Wir sind sehr froh, dass wir dazu Herrn Dr. Clemens Hellsberg, den ehemaligen Vorstand der Wiener Philharmoniker, als Laudator gewinnen konnten. Im Anschluss daran wird die Bühne für eines der großen, jungen oberösterreichischen Nachwuchstalente freigemacht. Die 18-jährige Teresa Wakolbinger spielt das leichtbeschwingte Violinkonzert in G-Dur von W. A. Mozart. Nach der Pause wird das Orchester um Trompeten und Pauken (u. a.) erweitert, um die gewaltige „Jupiter-Symphonie“ von Mozart in dem besonders dazu passenden Ambiente des Marmorsaals mit der Jupiter-Gestalt Karl VI. im Deckenfresko zu spielen. Damit ist auch der thematische Programmbogen zur V. Symphonie Bruckners gespannt, die ebenso wie die „Jupiter-Symphonie“ mit ihrem Finale ein großartiges kontrapunktisches Meisterwerk der symphonischen Musikgeschichte darstellt.

Matthias Giesen



CELLO & KLAVIER

„Zeitbilder der Jahrhundertwende“

MONTAG, 14. AUGUST 2017

20.00 Uhr / Sala terrena / EINHEITSPREIS € 30,-

Thomas Wall, *Violoncello*

Édouard Oganessian, *Klavier*

PROGRAMM

M. Reger *Sonate für Violoncello & Klavier*
(1873-1916) *Nr. 2 g-Moll op. 28*

I. Agitato

II. Prestissimo

III. Intermezzo

IV. Allegretto

R. Strauss *Sonate für Violoncello & Klavier*
(1864-1949) *F-Dur op. 6*

I. Allegro con brio

II. Andante ma non troppo

III. Finale. Allegro vivo

S. Rachmaninoff *Sonate für Violoncello & Klavier*
(1873-1943) *g-Moll op. 19*

I. Lento – Allegro moderato

II. Allegro scherzando

III. Andante

IV. Allegro mosso



Bei diesem Konzert erleben wir Musik von Zeitgenossen des späten Bruckners bzw. Musik der Bruckner-Nachfolger an der Schwelle zum 20. Jahrhundert. Max Regers zweite Cellosonate entsteht 1899 in seiner Heimat in Weiden/Oberpfalz, wohin er nach einem schweren seelischen Zusammenbruch zurückkehrte. Regers Musik ist hier geprägt von einem sehr stürmischen und teilweise auch verzweiferten Duktus, aber auch von seltsam-schön anmutender Melodik. 1881, dem Jahr, in dem Bruckner seine VI. Symphonie vollendete, versucht sich ein 17-jähriger Maturant in München erstmals an einer großen Form: Richard Strauss, damals Schüler des Münchner Kapellmeisters Friedrich Wilhelm Meyer, schreibt seine F-Dur-Cellosonate. Das wunderbare Werk ist noch sehr im Brahms'schen Stil komponiert, lässt aber schon vieles des späteren Opernkomponisten erahnen und stellt somit das großartige künstlerische Potential des jugendlichen Komponisten vor. Die zweite Hälfte des Konzertes hat Rachmaninovs elegische Cellosonate aus dem Sommer 1901 auf dem Programm. Nur zwei Jahre nach Regers Cellosonate entsteht dieses großartige Werk, die Musik wechselt zwischen großer Virtuosität und dem typisch russischen schwelgerischen Grundton – ein Meisterwerk der Kammermusikliteratur.

Matthias Giesen



PONTIFIKALAMT „Mariä Himmelfahrt“

DIENSTAG, 15. AUGUST 2017

10.00 Uhr / Stiftsbasilika / EINTRITT FREI

Andrea Wögerer, *Sopran*

Gerda Lischka, *Alt*

Markus Miesenberger, *Tenor*

Markus Schulz, *Bass*

Streicher des Altomonte Orchesters

Orgel und Leitung: Andreas Etlinger

PROGRAMM

J. Haydn *Missa brevis Sti. Joannis de Deo*
(1732–1809) („Kleine Orgelsolomesse“)

A. Bruckner *Ave Maria F-Dur (1856)*
(1824–1896)

W. A. Mozart *Kirchensonate F-Dur KV 244*
(1756–1791)

CHORKONZERT

„Genesis vocalis“

DIENSTAG, 15. AUGUST 2017

20.00 Uhr / Stiftsbasilika / EINHEITSPREIS € 30,-

Wiener Kammerchor

Sprecher: Bischof Dr. Manfred Scheuer

Leitung: Michael Grohotolsky

PROGRAMM

C. Orff (1895 – 1982)	<i>Veni Creator</i> aus „Cantus firmus Sätze“
W. Buchenberg (*1962)	<i>Klangfelder – Raumschwün- gungen – Oszillationen</i>
S.-D. Sandström (*1942)	<i>Ah! Sun-Flower</i>
G. Ligeti (1923 – 2006)	<i>Ejszaka (Nacht)</i>
S.-D. Sandström (*1942)	<i>A New Heaven and A New Earth</i>
V. Tormis (*1930)	<i>Kuulmata kuksil kumiseb kodu</i> („geräuschlos irgendwo“)
C. Saint-Saëns (1835 – 1921)	<i>Les fleurs et les arbres</i>
	Pause



Ē. Ešenvalds (*1977)	<i>Northern Lights</i>
G. Holst (1874 – 1934)	<i>The Evening Watch</i>
J. Bennet (1575 – 1614)	<i>All Creatures Now</i>
J. Taverner (1944 – 2013)	<i>Butterfly Dreams</i>
J. Brahms (1833 – 1897)	<i>Fest- und Gedenksprüche</i>

In diesem Konzert erhalten wir die besondere Gelegenheit, den Schöpfungsakt gleich in mehrfacher künstlerischer Gestaltung nachzuverfolgen:

Der Wiener Kammerchor hat ein bunt gemischtes Programm mit Werken vom 16. Jhd. bis zur zeitgenössischen Musik zusammengestellt, welches durch Lichtinstallationen im Kirchenraum und den Genesis-Texten, gelesen vom Linzer Bischof Dr. Manfred Scheuer, ergänzt wird.

Der musikalische Bogen spannt sich inhaltlich vom Veni creator Carl Orffs über die Oszillationen Wolfram Buchenbergs und Camille Saint-Saëns Blumenmotette bis hin zum Schmetterlingstraum John Taveners und den abschließenden Fest- und Gedenksprüchen von Johannes Brahms. Aber auch Anton Bruckner wird an diesem Abend vokal erklingen. Der Urfrage nach der Entstehung der Welt sind in diesem Konzert viele künstlerische Näheversuche gewidmet.

Matthias Giesen



© REINHARD WINKLER

KULTUR VERBINDET

-20%
ERMÄSSIGUNG
AUF EINTRITTSKARTEN
FÜR
MITGLIEDER &
FÖRDERER

DER VEREIN ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE IST OFFEN FÜR NEUE MITGLIEDER. WIR FREUEN UNS DARAUF, MIT IHNEN DIE BEGEISTERUNG FÜR BRUCKNER UND SEINE MUSIK ZU TEILEN.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte ausfüllen und an die Vereinsadresse übermitteln (Programmheft-Rückseite). Sie erhalten danach eine Zuschrift mit Erlagschein.

Ich trete dem Verein „St. Florianer Brucknertage“ bei, als:

☐ EINFACHES MITGLIED – JAHRESBEITRAG € 18,96

☐ PAARMITGLIEDSCHAFT – JAHRESBEITRAG € 30,00

☐ FÖRDERMITGLIED – JAHRESBEITRAG AB € 100,00

Inklusive Einladung zum Empfang des Propstes am Eröffnungsabend.

☐ FÖRDERMITGLIED – JAHRESBEITRAG AB € 300,00

Inklusive zwei Karten für das Eröffnungskonzert (beste Preisgruppe) und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes.

☐ FÖRDERMITGLIED – JAHRESBEITRAG AB € 500,00

Inklusive zwei Karten für das Eröffnungskonzert (beste Preisgruppe) und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes sowie Nennung als FördererIn auf der Website und in Medien der St. Florianer Brucknertage.

NAME

ADRESSE

TEL. / E-MAIL

ORT / DATUM

UNTERSCHRIFT

INTERNATIONALE BRUCKNER- ORGELNACHT

MITTWOCH, 16. AUGUST 2017

20.00 bis 0.00 Uhr / Stiftsbasilika

Visualisierung · Orgelbar / PREISE € 30,- / 50,- (inkl. Liegestuhl)

PROGRAMM

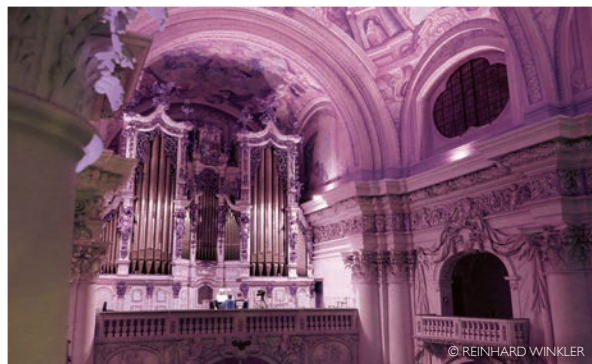
20.00 Uhr – Michał Markuszewski¹, Warschau/PL

M. Markuszewski *Ouverture (Improvisation)*
(*1980)

J. S. Bach *Toccata, Adagio und Fuge*
(1685-1750) *C-Dur BWV 564*

César Franck *Prélude, Fugue et Variation*
(1822-1899) *h-Moll op. 18*

Olivier Messiaen *Dieu parmi nous aus:*
(1908-1992) *La Nativité du Seigneur*



Die Orgelnacht ist heuer der Improvisation und Komposition Bruckners gewidmet. Der polnische Organist Michał Markuszewski ist ein ausgewiesener Fachmann der Improvisation, jener Kunst, die Bruckner ganz besonders auf seiner Orgel in St. Florian pflegte. So wird der Abend von einer improvisierten Ouvertüre eröffnet, bevor er neben einem großen Bach-Werk auch französische Musik zur Sprache kommen lässt. John Aquilina hat Orgelmusik aus dem kleinen Inselstaat Malta im Gepäck, wobei er über liturgische Musik seines Landes improvisieren sowie eigene Stücke spielen wird. Neben Bach und den wunderbaren Skizzen für Pedalflügel Schumanns wird sein Programm uns in selten zu hörende Klangwelten eintauchen lassen. Nach einer längeren Pause werde ich dann das Hauptwerk des Abends präsentieren: Die Welterstaufführung von Bruckners V. Symphonie in der Fassung für Orgel. Entstanden ist diese Transkription bereits 2002/03, bisher aber noch nie im Gesamten erklingen. Die Bruckner-Orgel eignet sich mit ihrer Klangfülle und mit ihren vielen Einzelfarben hervorragend für die Umsetzung einer Brucknerschen Symphonie. Große Herausforderungen sind dabei die dichte Klangsprache der Fuge im Finale so- wie die komplexe Instrumentation des zweiten Satzes.

Matthias Giesen

21.00 Uhr John Aquilina², Valletta/MT

- J. S. Bach *Incantation pour un Praeludium
und Fuge f-Moll BWV 534*
(1685–1750)
- R. Schumann *aus Vier Skizzen für den Pedalflügel
op. 58 (1845)*
I. Nicht schnell, sehr markiert (c-Moll)
II. Nicht schnell, sehr markiert (C-Dur)

- J. Aquilina *aus Meditations on Maltese Hymn
Tunes (2014–2015)*
· *Fik it-Tama (Introitus für Advent,
· Meditation)*
· *Twieled il-Messija (Offertorium
· für Weihnachten, Allegro)*

- C. Camilleri *Wine of Peace*
(1931–2009)

- R. Schumann *aus Vier Skizzen für den Pedalflügel
op. 58 (1845)*
III. Lebhaft (f-Moll)
IV. Allegretto (Des-Dur)

- J. Aquilina *aus Meditations on Maltese Hymn
Tunes (2014–2015)*
· *Ftakar fina (Introitus für die
· Fastenzeit, Andante)*
· *Bl-ikbar hena (Offertorium für
· Ostern, Toccata)*

Pause



22.15 Uhr Matthias Giesen³, Wien-Linz/A

- A. Bruckner *Symphonie Nr. V B-Dur, WAB 105
(1824–1896) (Transkription: Matthias Giesen) –
Welterstaufführung*

- I. Introduktion Adagio/Allegro*
II. Adagio, sehr langsam
*III. Scherzo, Molto vivace (schnell)/
Trio, Im gleichen Tempo*
*IV. Finale, Adagio – Allegro
moderato*



KLAVIERABEND

„Das B-A-C-H Projekt“

DONNERSTAG, 17. AUGUST 2017

20.00 Uhr / Sala terrena / EINHEITSPREIS € 30,-

Dora Deliyska, *Klavier*

(Bösendorfer 280VC des Klavierhauses Weinberger, Enns)

PROGRAMM

*Werke von J. S. Bach, D. Schostakowitsch
und F. Chopin*

Ein bekanntes und seit Jahren erfolgreiches Markenzeichen der Brucknertage ist die beständige Erweiterung des Musikerlebnisses durch die Kreation neuer Gestalten und Formen von sogenannten alt-hergebrachten „Konzerten“.

In ihrem „B-A-C-H Projekt“ wird die bulgarische Weltklasse-Pianistin Dora Deliyska Musik durch ein Programm mit eigener neuer Dramaturgie vermitteln. Sie wird ausgewählte Stücke aus drei großen „Säulen“ der Klavierliteratur (J. S. Bach: Das Wohltemperierte Klavier, D. Schostakowitsch: Präludien und Fugen op. 87, F. Chopin: Etüden op. 10 und op. 25) vereinen.



Leitmotiv sind die vier Buchstaben B, A, C und H, in diesen Tonarten werden die ausgewählten Stücke erklingen. Deliyska gestaltet das Projekt demgemäß in 4 Teilen, jeder Abschnitt wird als herausragendes Klangerlebnis einer der Quintessenzen aller Musik Rechnung tragen: 1. Melodie, 2. Rhythmus, 3. Harmonie und 4. Emotion.

Der Zuhörer erlebt die Musik als persönliche „Geschichte“ und nimmt an der Aufführung aktiv teil. Dora Deliyska überlässt bewusst dem Publikum selbst die Freiheit, sich individuell der musikalischen Dramaturgie und Botschaft zu öffnen. Das „B-A-C-H Projekt“ soll somit einen neuen Weg in die Interpretationskunst eröffnen und eine intensivere Beziehung zwischen Interpretin und Publikum erschaffen.

Zu Beginn des Konzertes wird die Künstlerin im Gespräch mit Klaus Laczika ihre Inspiration und Intention zum „B-A-C-H Projekt“ in Gedanken über Musik und Musikvermittlung und mittels essentieller Klangbeispiele nahebringen.

Klaus Laczika



SYMPOSION

„Bruckner-Dimensionen“

FREITAG, 18. AUGUST 2017

14.00 Uhr / Altomonte-Saal / EINTRITT FREI

Hans-Joachim Hinrichsen, Zürich/CH

Ein „kontrapunktisches Meisterstück“:

Was „bedeuten“ Choral und Fuge in Bruckners

Fünfter Symphonie?

Ferdinand Reisinger, St. Florian/A

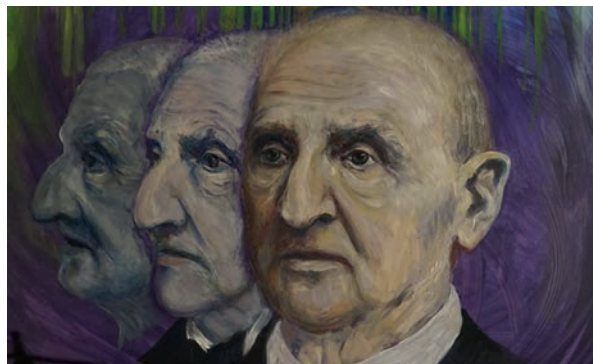
Der „Spirit“ hinter Bruckners V.

Andrea Harrandt, Wien/A

Die Entstehungszeit der V. Symphonie.

Das musikalische Wien der 1870er und 1880er Jahre

Die Brucknertage öffnen nicht nur einen musikalischen, architektonischen und synästhetischen Zugang zum Werk des Meisters, sondern im bereits traditionellen Symposion „Bruckner-Dimensionen“ auch einen Wissensaustausch über geistige, musikwissenschaftliche und spirituelle Aspekte. Jährlich erklären sich weltweite Bruckner-Koryphäen aller Disziplinen gerne bereit, in der Heimat des „Genius loci“ unser zur Familie gewordenen Publikum vertiefter in den Kern der Botschaft Bruckners zu geleiten. Im prunkvollen Ambiente des Altomonte-Saales lassen uns heuer drei namhafte Brucknerforscher an ihrem fundierten Wissen über den Meister, seine kompo-



sitorische Arbeitstechnik, seine spirituellen Intentionen und sein historisches Umfeld teilhaben.

Bruckner konnte wie kein anderer Komponist den Zeitbegriff in der Musik vervielfältigen. Albert Einstein und Anton Bruckner, diese beiden lehrten uns Zeit. Oder wie es der legendäre Bruckner-Dirigent Herbert Blomstedt ausdrückt: „Nur Bruckner konnte die Unendlichkeit von Zeit und Raum noch mehr erweitern.“

Wir laden Sie auch dieses Jahr wieder ein, am Tag des traditionell die Woche krönenden abendlichen Symphoniekonzertes, aus Ihrem eigenen zeitlichen Alltag herauszutreten, uns Ihre zeitliche Großzügigkeit zu schenken und die Zeitreise zu Bruckner bereits beim gemeinsamen Symposion anzutreten. Um nach geistiger Beschäftigung mit Bruckner, dazwischen auch in Bruckners Sinne und Vorbild körperlich gelabt, umso mehr durch die am „Kraftort“ Stift St. Florian verbrachten Stunden geistig und körperlich für die V. Symphonie gestärkt, geöffnet und bereit zu sein.

Klaus Laczika



SYMPHONIE- KONZERT „Die Fünfte“

FREITAG, 18. AUGUST 2017

EINFÜHRUNGSVORTRAG ZUR SYMPHONIE NR. V

17.00 Uhr / Tafelzimmer / EINTRITT FREI

Klaus Laczika

SYMPHONIEKONZERT

20.00 Uhr / Stiftsbasilika / PREISE € 60,- / 50,- / 35,-

Altomonte Orchester

Leitung: Rémy Ballot

PROGRAMM

A. Bruckner V. *Symphonie in B-Dur*; WAB 105
(1824-1896)



Kann oder darf man Künstler und Werk trennen? Schöpfer und Biographie? Zeitloser Diskussionsstoff aller Kunst. Selbst in verzweifelten Lebensabschnitten lässt sich Mozart musikalisch niemals in die Seele blicken. Tschaikowsky hingegen kündigt in seiner „Pathétique“ unmissverständlich seinen bevorstehenden Selbstmord an.

Zwei Abgründe der Verzweiflung prägen Bruckners Leben: der Nervenzusammenbruch in Bad Kreuzen (genesend komponiert er die f-moll-Messe) und seine existentielle Not 1875, also das bittere Bereuen seines vermeintlich falschen Schrittes nach Wien – *„Alles ist zu spät. Fleißig Schulden machen, um am Ende im Schuldenarreste die Früchte meines Fleißes genießen, und die Thorheit meines Übersiedelns nach Wien ebendort besingen, kann mein endliches Los werden“*. (sic!)

In dieser Stimmung beginnt er den zweiten Satz der V. Symphonie. Artikuliert sich unüberhörbar. Welche Stärke hält ihn hier am Leben, verleiht ihm beim Komponieren Newton'sche Kräfte?

Denn der Schluss des 4. Satzes, die unvergleichliche sogenannte „Finalcoda der V.“ ist eine der überzeugendsten Botschaften der Zuversicht, welche jemals von Menschenhand geschaffen wurde. *„Jetzt habe ich keine Angst mehr vor dem Sterben, Bruckner hat mir den Himmel gezeigt!“* – so eine 17-jährige Konzertbesucherin nach dem krönenden Abschluss der V. in einer Bruckner-Dokumentation des ZDF.

Die „Kontrapunktik“, also die komplexe Kompositionskunst der eigenständigen Führung jeder einzelnen musikalischen Stimme, erreicht in der Schlussfuge der V. Bruckner ihren musikgeschichtlich bislang letzten unvergleichlichen Höhepunkt.

Bruckner sagte später über diese Schlussfuge: *„Nie mehr schreib‘ i‘ so was, das is‘ mei‘ größte Arbeit!“* und: *„Nicht um 1000 Gulden möchte ich das nochmals schreiben!“* (Max Auer: „Anton Bruckner: Sein Leben und Werk“, Amalthea Verlag, 1947.)

Ihr ebenfalls einzigartiges Schlussfugen-Pendant der klassischen Musik liegt in der Schlussfuge von Mozarts „Jupiter-Symphonie“ KV 551, welche zur Eröffnungsgala 2017: „20 Jahre St. Florianer Brucknertage“ am Sonntag erklingen wird. Gemäß dem Motto der Brucknertage, musikalisch zusammenhängende sinnhafte einwöchige musikalische Bögen zu spannen.

Wir präsentieren die „Phantastische“ (Zitat Anton Bruckner über seine V.) in der seit 2011 regelmäßig international preisgekrönt und bewährten Kombination mit dem Altomonte Orchester unter dem Dirigenten Rémy Ballot wie immer als krönenden Höhepunkt der Woche. Wahrlich würdig zur Feier des 20-jährigen Bestehens der „St. Florianer Brucknertage.“

Klaus Laczika



DAS KONZERT-HIGHLIGHT DER ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE 2016

In der möglicherweise glücklichsten Periode seines Lebens – mit einer Anstellung als Lektor erstmals finanzieller Sorgen und Zukunftsängste enthoben, durch Empfänge beim Kaiser und in der Aristokratie endlich gesellschaftlich anerkannt – schrieb Anton Bruckner seine VI. Symphonie. Er war buchstäblich „gelöst“, sowohl von langen mannigfaltig quälenden Sorgen als auch von seinem eigenen lange erarbeiteten Symphonie-Modell. Es ist ein pikantes Phänomen, dass gerade der „Bruckner-Kenner“ mit seiner redlich erarbeiteten Kenntnis der Baupläne und Ingredienzien aller Hauptwerke vertraut – sich noch schwerer (weil intellektuell gefährlich vorbelastet!) in die VI. einfindet als der „naive“ Hörer.

Remy Ballot, „Conductor in Residence“ der Brucknertage, debütierte 2011 mit Bruckners IV. Symphonie. 2013 folgten mit dem Altomonte Orchester die lokale Erstaufführung der Urfassung der III. sowie 2015 die IX. 2014 die VIII. und 2016 die VI. mit dem Oberösterreichischen Jugendsinfonieorchester. Die Live-Mitschitte wurden seither von Publikum, lokaler und internationaler Kritik begeistert aufgenommen und jährlich mit internationalen Plattenpreisen („Supersonic Pizzicato, Diapason d'Or, ICMA“) ausgezeichnet, 2016 für den „Classic-Grammy“, den „Oscar“ der Musik nominiert. Sämtliche CDs der Brucknertage 2013–2016 sind beim Stiftsportier und an der Abendkasse erhältlich!

MUSIKTHEATER

„Anton greift nach den Sternen“

SAMSTAG, 19. AUGUST 2017

11.00 Uhr und 15.00 Uhr / Bibliothekskeller

EINHEITSPREIS € 5,- (AB DEM 3. KIND GRATIS)

Musiktheater von Kindern – für Kinder

Ideen, Regie: Victoria Wall und Theresa Gangl

Komponistin: Irene Malizia

11.00 Uhr

Hannah Guttenberger (*Toni*), Paulina Auer (*Franzi*),
Bastian Primetzhofer (*Ignaz*), Ida Gillesberger
(*Kevin-Marcel*)

15.00 Uhr

Romana Schützeneder (*Toni*), Anna Pfisterer (*Franzi*)
Eva Eder (*Ignaz*), Luisa Wall (*Kevin-Marcel*)

Tonis Ensemble

Beate Breinesberger, *Violine*

Benedikt Hellsberg, *Cello*

Jesica Roposa, *Klarinette*

N. N., *Horn*

N. N., *Klavier*

Pappalatur Chor

Chorleiterinnen: Stefanie Spanlang, Lydia Zachbauer



In unseren Kindern liegt die Zukunft. Auch die Zukunft der Musik. Die Brucknertage erschließen seit 20 Jahren neue Publikumsschichten für das Werk des Meisters.

Nun wagen die Autorinnen Vici Wall und Theresa Gangl, die Komponistin Irene Malizia, der Pappalatur-Chor unter Lydia Zachbauer und Stefanie Spanlang den nächsten Schritt nach vorne – ein völlig neuartiges Experiment in der Geschichte der Bruckner-Vermittlung: Ein Kindertheaterstück zum Erleben und aktiv Mitmachen wird unsere Zukunft spielerisch zu Bruckner führen, die Kinder für Bruckner faszinieren und mit ihm vertraut machen.

Typisch Brucknertage: Die jüngsten, kreativen Mitglieder unseres Teams kennen keine Grenzen und haben Mut für völlig Neues. Wiederum ein spielerischer gelungener Beweis: Bruckner ist für alle da. Es gibt keine Schwellenängste. Die Kinder werden den unendlichen Bruckner Kosmos bereisen und dort ihre Abenteuer erleben und gestalten. Auch Erwachsene sind zum Staunen und Wundern herzlich willkommen!

Klaus Laczika



Eine Geschichte ...
über den jungen Anton Bruckner

Eine Geschichte ...
mit Schauspielern, Musikern und Sängern

Eine Geschichte ...
*zum Zurücklehnen, Zuhören, Mitmachen,
 Mitmusizieren und Mitbewegen*

Eine Geschichte ...
und das ist klar – Musik verbindet.

Der 12-jährige Anton Bruckner (Toni) geht mit seiner Mutter im Jahre 1836 zu Fuß von Ansfelden nach St. Florian, um Sängerknabe zu werden. Toni findet sofort neue Freunde: Ignaz und Franz. Gerade in St. Florian angekommen, will Toni mit der „Florianer Bahn“ heimlich nach Linz fahren. Franz und Ignaz begleiten ihn. Unerwartet passieren viele spannende und ungewöhnliche Dinge. Lasst euch überraschen, wie die Geschichte von Toni und seinen Freunden ausgeht.



© WERNER KERSCHBAUMMAYR

JAZZKONZERT

„Bruckners V. improvised“

SAMSTAG, 19. AUGUST 2017

20.00 Uhr / Altes Kino / EINHEITSPREIS € 30,-

Temporary Art Orchestra

Simon Plötzeneder, *Trompete*

Thomas Mandel, *Saxofon*

Christian Wirth, *1. Violine*

Marcus Wall, *2. Violine*

Julian Gillesberger, *Viola*

Stephan Punderlitschek, *Violoncello*

Wolfgang Bründlinger, *E-Gitarre*

Marco Palewicz, *Keyboard*

Wolfram Derschmidt, *Kontrabass*

Engelbert Gagl, *Schlagwerk*

Erwin Drescher, *Schlagzeug*

Musikalische Gesamtleitung, Komposition:

Thomas Mandel

Anton Bruckner war als Organist in ganz Europa für sein virtuosos Spiel berühmt. Seine besondere Fähigkeit war die Improvisation. Viele Themen seiner Symphonien sollen ihm beim Improvisieren eingefallen sein.

Zu improvisieren und damit Kompositionen zu erstellen ist auch der Zugang des Jazz zur Kunst.



Was liegt näher, als Bruckners V. Symphonie einmal aus dieser Perspektive zu beleuchten. Im Gegensatz zu gewohnten Jazzimprovisationspraktiken wird jedoch nicht über ein Thema improvisiert, sondern in einer Art Durchführung das ganze Werk auf vielfältigste Weise abgewandelt.

Die Symphonie kunstgerecht zu zerlegen, bis an ihren Urrund zu gehen und das Analyisierte dann für die Musiker – Virtuosen, die sowohl in Klassik wie auch Jazz zu Hause sind – als Material aufzubereiten, ist die spannende Herausforderung.

Der oberösterreichische Komponist und Saxofonist Thomas Mandel hat in der langjährigen Beschäftigung mit dem Symphoniker Bruckner gelernt, sich mit Respekt und gleichzeitiger Offenheit dem Meister zu nähern und das Zeitgemäße seiner Symphonien musikalisch transparent zu machen. Mit diesem spannenden Zugang in den Orchesterfarben des 21. Jahrhunderts offenbart sich die Aktualität Bruckners. *Und jetzt groovt er – der Bruckner!*

Thomas Mandel

BRUCKNER- FRÜHSCHOPPEN

„*Musik aus Bruckners Zeit*“

SONNTAG, 20. AUGUST 2017

10.00 Uhr / Gastgarten, Gasthof Wimhofer,
Speiserberg 9, 4490 St. Florian / EINTRITT FREI

Musikverein St. Florian

Leitung: Franz Falkner

Moderation: Joschi Auer

So wie bereits sein Vater war auch Anton Bruckner selbst in jungen Jahren begeisterter Tänzer und vor allem Tanzmusiker. Sich als Unterhaltungsmusiker nächtens ein Zubrot zum kargen Lehrergehilfen-Gehalt zu „erspielen“, war vor allem in jungen Jahren finanziell unabdingbar und – wenngleich körperlich anstrengend – musikalisch lebenslang inspirierend. Einige volksmusikalische Streicher-tänze-Wurzeln in Bruckners Symphonik bleiben unverkennbar. Natürlich war Bruckner auch ständig mit traditioneller Blasmusik konfrontiert und lebenslang von ihr begeistert. Gerade während seiner Linzer Zeit hörte er die wöchentlichen Konzerte am Hauptplatz live oder durch sein geöffnetes Fenster, wie Biographen berichten.

Unser Brucknertage-Frühschoppen wird daher genau jene Kompositionen zu Gehör bringen, die



Bruckner selbst gehört hat. Dank der Hilfe von Dr. Andreas Lindner (ABIL & Archiv der Wiener Philharmoniker) erleben wir eine unterhaltsame, musikalisch authentische und originelle Zeitreise in Bruckners junge Jahre. Für den beschwingten Ausklang der Brucknertage 2017 für Sie einstudiert und musiziert vom Musikverein St. Florian unter Kapellmeister Franz Falkner, gewürzt mit Moderation und Anekdoten durch den bekannten St. Florianer Kabarettisten Joschi Auer.

P.S.: Ein medizinischer Ratschlag

Bruckners (in Maßen durchaus gesundes) Lieblingsgetränk schmeckt seit mehr als zwei Jahrhunderten im Gasthof Wimhofer besonders gut. Diese Tatsache hat bekanntlich schon der junge Bruckner selbst sehr zu schätzen und zu genießen gewusst.

„*Wohl bekomm's!*“ wünschen Ihnen bis zum kommenden Jahr „*immer die Ihrigen*“ St. Florianer Brucknertage.

Klaus Laczika

ERMÄSSIGTE KARTEN

PRO KONZERT KANN FÜR JEDE GEKAUFTE KARTE NUR EINE DER NACHFOLGENDEN OPTIONALEN ERMÄSSIGUNGEN IN ANSPRUCH GENOMMEN WERDEN:

Mitglieder des Vereines „*St. Florianer Bruckner-tage*“ und des „*Brucknerbundes St. Florian*“ erhalten 20 % Ermäßigung auf die regulären Kartenpreise.

Mitglieder der „*Florianer Freunde der Kunst*“ und „*Freunde der St. Florianer Sängerknaben*“ erhalten 10 % Ermäßigung auf die regulären Kartenpreise.

Club Ö1-Mitglieder (+1 Begleitperson/Veranstaltung) und *OÖN-Card-InhaberInnen* (+1 Begleitperson/Veranstaltung) erhalten gegen Vorweis der Mitgliederkarte 10 % Ermäßigung auf die regulären Kartenpreise.

SchülerInnen, StudentInnen (max. 27 Jahre), Lehrlinge, ZivildienstlerInnen und PräsenzdienstlerInnen erhalten gegen Vorweis eines gültigen Lichtbildausweises eine Jugendkarte um EUR 10,-. *Karten sind nur nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich.*

KARTEN

VORVERKAUF FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN

SERVICE-CENTER IM BRUCKNERHAUS LINZ

Untere Donaulände 7, 4010 Linz, T +43 732 77 52 30

Öffnungszeiten

Bis Juni 2017 · Mo-Fr 12.00-18.00 Uhr

(telefonisch ab 10.00 Uhr) und Sa 10.00-13.00 Uhr

Juli und August 2017 · Mo-Sa 10.00-13.00 Uhr

Online-Bestellungen sind jederzeit möglich

kassa@liva.linz.at · <http://ticket.liva.at>

KARTENSERVICE ST. FLORIAN

Tourismusbüro im Augustiner Chorherrenstift

St. Florian, Stiftstraße 1, 4490 St. Florian

T +43 7224 56 90, M +43 650 722 41 22

st.florian@oberoesterreich.at

Telefonische Bestellung und Barverkauf

Mai bis August 2017 · Di-Fr 13.00-17.00 Uhr

Sowie jeweils eine Stunde vor jeder Veranstaltung am Veranstaltungsort!

Rollstuhlplätze werden gerne nach telefonischer Rücksprache mit dem Veranstalter zur Verfügung gestellt: M +43 676 334 28 93.

GASTRONOMIE & HOTELS *in St. Florian*

HOTEL FLORIANERHOF

T +43 7224 42 54

office@florianerhof.com, www.florianerhof.com

LANDGASTHOF ZUR KANNE

T +43 7224 42 88

office@gasthof-koppler.at, www.gasthof-koppler.at

GASTHOF-HOTEL STOCKINGER

T +43 7229 883 21 -0

hotel@stocki.at, www.stocki.at

GASTHAUS ZUM GOLDENEN LÖWEN

T +43 7224 89 30

office@goldenerloewe-wimhofer.at

www.goldenerloewe-wimhofer.at

GASTHOF ZUM MÄRZENKELLER

T +43 7224 42 76

office@pfistermueller.at, www.pfistermueller.at

GÄSTEHAUS DES CHORHERRENSTIFTES ST. FLORIAN

T+43 7224 89 02 -70

GASTHOF WOLFSJÄGER

T +43 7224 8161

wolfsjaegerhof@inode.at

WEITERE INFORMATIONEN ZU ÜBERNACHTUNGS- MÖGLICHKEITEN IN ST. FLORIAN UND UMGEBUNG:

Tourismusbüro im Augustiner Chorherrenstift

St. Florian, Stiftstraße 1, 4490 St. Florian

T +43 7224 56 90, M +43 650 722 41 22

st.florian@oberoesterreich.at



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE

DAS FESTIVAL 2017 WÄRE OHNE SIE UND DIE NACHFOLGENDEN PARTNER UNVORSTELLBAR!

In Kooperation mit:



Unsere Medienpartner:



Mit freundlicher Unterstützung unserer Sponsoren:



Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



ENERGIE AG
Oberösterreich

Energie AG Vertrieb · Enamo · Energie AG Power Solutions
Netz OÖ GmbH · Energie AG Umwelt Service

AWL AUTOWELTLINZ
FRANZOSENHAUSWEG



Danke unseren Sachspendern:



IMPRESSUM

Herausgeber: Verein „St. Florianer Brucknertage“

Stiftstraße 1, 4490 St. Florian/Austria

Für den Inhalt verantwortlich: Kons.-Rat Propst Johann Holzinger

Marketing: Mag. Daniela Pühringer / dP Brand Consulting

Festival-Organisation: Julian Gillesberger / Musicarte Kulturmanagement

Konzept Titelbild: Richard Bayer / sub. communication design

Fotos: © privatbzw. entsprechend der Credits

Stand: Juni 2017. Änderungen im Programm vorbehalten.

PROGRAMM

**16
SEP**

Brucknerhaus, GS 20:00
Sparkasse OÖ
Klassische Klangwolke
Open Classic Night
„Wasser und Feuer“

**17
SEP**

Brucknerhaus, GS 10:30
Festliche Eröffnung
des Internationalen
Brucknerfestes 2017
Bruckner Orchester Linz,
Markus Poschner Dirigent

**17
SEP**

Brucknerhaus, Großes Foyer 18:00
Ausstellungseröffnung
Rudolf Leitner-Gründberg
„Die Berührung der Welt“
Dauer: 17.9.– 15.11.2017

**17
SEP**

Brucknerhaus, GS 19:30
Eröffnungskonzert
Brigitte Geller Sopran, Katrin Wundsam Mezzosopran
Chor und Extrachor des Landestheaters Linz
Ad libitum (Einstudierung: Heinz Ferlesch)
Bruckner Orchester Linz, Markus Poschner Dirigent
GUSTAV MAHLER: Sinfonie Nr. 2

**18
SEP**

Brucknerhaus, MS 19:30
Philharmonic Ensemble Vienna
Shkëlzen Doli Violine, Holger Groh Viola
Sebastian Bru Violoncello, Gottlieb Wallisch Klavier
LUDWIG van BEETHOVEN: Serenade D-Dur für
Streichtrio op. 8
GUSTAV MAHLER: Quartettsatz a-moll
JOHANNES BRAHMS: Klavierquartett g-moll op. 25

**20
SEP**

Brucknerhaus, GS 19:30
Tori Amos
Native Invader Tour

**22
SEP**

Brucknerhaus, GS 19:30
Apollon musagète – Tanztheater
Ernst Kovacic Dirigent, Rose Breuss Choreographie

**23
SEP**

Brucknerhaus, MS 19:30 – 3:00
Die große Brucknerhaus-Jazznacht
Live auf Ö1

Bruckner elementar



INTERNATIONALES
BRUCKNERFEST LINZ
16.9. bis 13.10.2017

Karten und Info:
Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz
+43 (0) 732 77 52 30,
kassa@liva.linz.at

W W W . B R U C K N E R F E S T . A T

**BRUCKNER
HAUS**

Ein Haus der LIVA

25
SEP

St. Florian, Stiftsbasilika 19:30

Münchner Philharmoniker

Valery Gergiev Dirigent

ANTON BRUCKNER: Sinfonie Nr. 1

ANTON BRUCKNER: Sinfonie Nr. 3

26
SEP

St. Florian, Stiftsbasilika 19:30

Münchner Philharmoniker

Valery Gergiev Dirigent

FRANZ SCHUBERT: Sinfonie in h-moll D 759 *Die Unvollendete*

ANTON BRUCKNER: Sinfonie Nr. 4 *Romantische*

27
SEP

Posthof, GS 19:30 **URAUFFÜHRUNG**

Auftragswerk: ¿Y Después? (Ballett)

Michael Hazod Musik, Daniel Hernandez Tanz, Choreographie

Dolma Jover (Alicante) Tanz, ENSEMBLE WELS,

Emilio Manzano (Jaén) Regie, Franz-Josef Hauser Dirigent

28
SEP

Brucknerhaus, MS 19:30

Liederabend mit Nadja Michael

Nadja Michael Sopran, Zarina Shimanskaya Klavier

MODEST MUSSORGSKY: Lieder und Tänze des Todes

ALEXANDER VON ZEMPLINSKY: 6 Gesänge op. 13

29
SEP

Brucknerhaus, GS 19:30

Märchenhaftes von Maurice Ravel

Clara Jumi Kang Violine, Tongyeong Festival Orchestra

Heinz Holliger Dirigent

MAURICE RAVEL: *Ma mère l'oye* (Ballett)

ISANG YUN: Violinkonzert Nr. 3

CAMILLE SAINT-SAËNS: „Introduction et Rondo Capriccioso“ für Violine und Orchester, op. 28

MAURICE RAVEL: *Le tombeau de Couperin*

1
OKT

Brucknerhaus, GS 11:00

Matinee des Bolshoi Theaters Belarus

Ausgewählte Arien

PETER ILJITSCH TSCHAIKOWSKY:

Symphonie Nr. 6 h-moll op. 74 *Pathétique*

1. Konzert im Rahmen der Sonntagsmatineen

2
OKT

Brucknerhaus, GS 19:30 // Einführung MS 18:30

Peter Iljitsch Tschaikowsky: *Iolanta*

Gastspiel des Bolshoi Theaters Belarus

Oper. Konzertante Aufführung in russischer Sprache

3
OKT

Brucknerhaus, GS 19:30

Johann Sebastian Bach: Magnificat

Ursula Langmayr Sopran, Barbara Wolfmayr Alt

Markus Miesenberger Tenor, Matthias Helm Bass

Chor aus oö. MusiklehrerInnen und SchülerInnen

Ensemble Barucco, Heinz Ferlesch Dirigent

Werke von ANTONIO VIVALDI, GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

5
OKT

St. Florian, Stiftsbasilika 19:30

Bruckners Achte

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner Dirigent

ANTON BRUCKNER: Sinfonie Nr. 8 (Fassung 1890)

7
OKT

Brucknerhaus, GS 20:00

Nigel Kennedy und *The New Four Seasons*

Nigel Kennedy Violine, Leitung

00 Jugendsinfonieorchester und Band

8
OKT

Brucknerhaus, MS 19:30

St. Florianer Sängerknaben

Werke von ANTON BRUCKNER, TILL ALEXANDER KÖRBER,

FRANZ SCHUBERT, JOHANN STRAUSS u. a.

9
OKT

Brucknerhaus, GS 19:30

NFM Wrocław Philharmonic Orchestra

Midori Violine

Eiji Oue Dirigent

Werke von KRZYSZTOF PENDERECKI,

LEONARD BERNSTEIN, AARON COPLAND

10
OKT

Brucknerhaus, GS 19:00 // Einführung, MS 18:00

Die Entführung aus dem Serail

Singspiel in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

Kurt Rydl Osmin, Bruckner Orchester Linz

Fabio Mastrangelo Dirigent, Daria Terekhova Sopran

Ilja Vierlinger Blonde, Xiaoke Hu Pedrillo

11
OKT

Brucknerhaus, GS 19:30

Rudolf Buchbinder Klavier

3. Konzert im Beethoven-Sonatenzyklus

LUDWIG van BEETHOVEN:

Klaviersonate C-Dur op. 2/3

Klaviersonate g-moll op. 49/1

Klaviersonate Es-Dur op. 81a *Les Adieux*

Klaviersonate D-Dur op. 10/3

Klaviersonate A-Dur op. 101

12
OKT

Brucknerhaus, GS 19:30

The Cleveland Orchestra

Franz Welser-Möst Dirigent

LUDWIG van BEETHOVEN: Streichquartett a-moll op. 132

IGOR STRAWINSKY: *Le sacre du printemps*

13
OKT

Brucknerhaus, GS 19:30

The Cleveland Orchestra

Franz Welser-Möst Dirigent

GUSTAV MAHLER: Sinfonie Nr. 6



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE



VEREIN ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE
Stiftstraße 1, 4490 St. Florian/Austria
T +43 (0)676 334 28 93 · ZVR-Zahl 322319410
office@brucknertage.at · www.brucknertage.at

Raiffeisenbank Enns
IBAN AT92 3456 000 0362 7007
BIC RZOOAT2L560